



## **zollvorsteher, eis, insel, tot**

jetztzeit; eine zelle

kahle weiße wände, keine tür  
ein kleines fenster, gitterstäbe dicker  
als die schlitze, manchmal streift ein tier  
nah an den mauersteinen, draußen  
überragt von einem apfelbaum in blüte  
das eck heißt kindheit und der blick  
verirrt sich selten nur hierher

jetztzeit; eine zelle

hintenraus: ex-exerzierhof  
überwuchert und ein hund und eine  
pfütze, manchmal springt ein fisch  
schnappt nach der zunge, doch  
er hat sie nie erwischt

jetztzeit; eine zelle

ritzen dort im putz, die tage bröckeln  
und manchmal stöckelt eine frau auf dem asphalt  
takte sind es, ticken, wenn es hallt  
hinauf bis in die zellentrakte, ticken  
manchmal klingt es  
wie das nichts, das klicken  
eines schusses

leere trommel, leerer lauf

jetztzeit; eine zelle

und die tage sind zerstoßen  
weißer staub, gemischt mit spucke  
wird es kreide, kreide eine falltür auf dem boden  
kreide eine botschaft an der wand  
an der andren eine zahl  
und vielleicht irgendwann

inmitten dieses tryptichons aus wänden  
ein weißer plan auf weißem grund

jetztzeit; eine zelle

risse ziehen linien auf die fläche aus beton  
verbindungen innerhalb der einfriedung  
und in der mitte vor dem fenster  
steht ein stilles metronom  
groß wie ein koloss auf einem sockel aus granit  
mahnmal, monolith und davor ein leeres grab  
voller mäusekot, die köttel formen morsecode:

zollvorsteher, eis, insel, tot

jetztzeit; eine zelle

der blick verengt sich aus dem fenster  
dort wo noch brachland liegt, am rand  
werden wände sein, sie wachsen  
bis ein tunnel bleibt, weiß wie dieser raum

Geschrieben am 26.05.2015 von O Long Johnson  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## **zollvorsteher, eis, insel, tot**

an seinem ende: ein quadrat aus blau  
ein wenig sinn und vielleicht vogelflug darin

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).